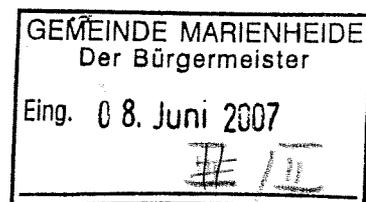


Stephan Alefelder
Rosenstr. 8

51709 Marienheide



Gemeinde Marienheide
z.Hd. Herrn Bürgermeister Töpfer
Postfach 1220

51704 Marienheide

Marienheide, den 06.06.2007

Anfrage zur nächsten Ratssitzung am 19.06.2007

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Töpfer,

in der letzten Sitzung des Schul- und Sportausschusses wurde von dem Architekten, Herrn Rübach, die Baumaßnahme an der offenen Ganztagschule vorgestellt. Da der Schulausschuss für die Raumprogramme und den Bedarf an Ausstattung zuständig ist, war dieser Tagesordnungspunkt wichtig und informativ für die Ausschussmitglieder.

Nicht richtig ist jedoch, dass dieser Tagesordnungspunkt zu einem Dialog zwischen dem Ausschussvorsitzenden, Herrn Fernholz, und dem Architekten bezüglich baulicher Maßnahmen wurde, da diese Thematik bereits ausführlich im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss als zuständigen Fachausschuss beraten wurde.

Da nach längerer Zeit immer noch kein Ende des Dialoges abzusehen war, habe ich mich ordnungsgemäß zu Wort gemeldet, welches mir dann auch vom Vorsitzenden erteilt wurde. Ich wollte mit der Wortmeldung meine oben geschilderte Auffassung dem Ausschuss mitteilen. Dies war leider nicht möglich, da Herr Fernholz mich lautstark unterbrochen hat. Er hat mir das Wort entzogen, mit der Begründung, dass ich die Unwahrheit sagen würde.

Mein Einwand, der sich immerhin auf die Zuständigkeitsordnung unserer Gemeinde stützt, war meines Erachtens berechtigt. Ich erwarte nicht, dass sich alle Ausschussmitglieder und der Vorsitzende immer meiner Meinung anschließen, doch die vom Vorsitzenden Herrn Fernholz an den Tag gelegte Verhaltensweise halte ich für unmöglich. Sie verstößt gegen jede Regel des Anstandes und Respekts voreinander, aber insbesondere gegen die Grundregeln unserer Demokratie.

Da Herr Fernholz bereits in der Vergangenheit als Vorsitzender Redner unterbrach oder gar ihre Wortbeiträge als unqualifiziert bezeichnete und unterband, wenn ihm die Meinung dieser nicht passte, möchte ich folgende Fragen stellen:

In der Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung sind Verhaltensregeln für die Ratsmitglieder aufgeführt. Es wird jedoch nichts zu denen des Ausschussvorsitzenden gesagt. Ist es rechtmäßig, dass sich der Vorsitzende eines Ausschusses so wie Herr Fernholz verhalten darf und keine Verhaltensregeln, ähnlich wie für Ratsmitglieder, für ihn bindend sind?

Wie können sich Mitglieder eines Ausschusses davor schützen, dass ein Vorsitzender seine Position immer wieder zu Verbalattacken gegen sie ausnutzt?

Welche Maßnahmen können seitens eines Ausschussmitgliedes ergriffen werden, um sich gegen ein solches Verhalten zu wehren?

Mit freundlichem Gruß



Stephan Alefelder
Mitglied der CDU-Ratsfraktion